

Zuvor erscheint mir aus methodischen Gründen eine kurze Bemerkung über die Briefe Peters von Blois als Geschichtsquelle notwendig. Wenn man sich in der Mediävistik überhaupt mit seinen Briefen befaßte – was erstaunlicherweise selten geschah –, waren und sind die Vorbehalte ihnen gegenüber sehr groß. Erinnerung sei an den Aufsatz von Beatrice A. Lees über die nur in Peters Sammlungen überlieferten Briefe der Königin Eleonore von England an Papst Cölestin III. (ep. 144-146), an Helene Tillmanns Zurückweisung der Nachrichten Peters von Blois über päpstliche Legaten nach England und an Raymonde Forevilles Untersuchung zu ep. 136 aus der Zeit des ersten Aufstandes König Heinrichs d. Jg. von England gegen den Vater (1173-1174)<sup>66</sup>. In diesen drei Fällen wurde die Zuverlässigkeit von Peters Angaben in Frage gestellt und die Glaubwürdigkeit ihres Verfassers nachdrücklich angezweifelt. Daß die Interpretationen von Lees, Tillmann und Foreville ihrerseits voreingenommen und die geäußerten Bedenken unzureichend begründet sind, wird an anderer Stelle zu zeigen sein. Immerhin wurde vor wenigen Jahren, freilich nur für ep. 144, solch grundsätzlicher Ablehnung widersprochen<sup>67</sup>. Andererseits hat man die Briefe Peters von Blois jüngst wiederum als „semi-fictionalised autobiography“ und „literary fictions“ bezeichnet, womit ihnen grundsätzlich der Charakter einer authentischen Korrespondenz und der Wert als historische Quelle abgesprochen wird<sup>68</sup>.

Dabei beruht die Unsicherheit bei der Auswertung der Briefe Peters von Blois meines Erachtens nicht so sehr auf dem immer wieder beklagten Fehlen der kritischen Edition seiner Briefsammlungen und der daraus resultierenden Notwendigkeit, im Zweifelsfall Mignes Ausgabe von 1855 anhand der handschriftlichen Überlieferung zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen oder korrigieren. Folgeschwerer

---

66) Beatrice A. LEES, *The Letters of Queen Eleanor of Aquitaine to Pope Celestine III*, *English Historical Review* 21 (1906) S. 78-93; Helene TILLMANN, *Die päpstlichen Legaten in England bis zur Beendigung der Legation Gualas* (1218) (1926) S. 68 Anm. 103, S. 73 f. Anm. 133 und S. 80 Anm. 15; Raymonde FOREVILLE, *L'église et la royauté en Angleterre sous Henri II Plantagenêt (1154-1189)* (1943) S. 350-355.

67) Egbert TÜRK, *Un royaume sans roi – Pierre de Blois et Aliénor d'Aquitaine*, in: *Convaincre et persuader: communication et propagande aux XII<sup>e</sup> et XIII<sup>e</sup> siècles*, hg. von Martin Aurell (*Civilisation médiévale* 18, 2007) S. 325-348.

68) Nicholas VINCENT, *The Strange Case of the Missing Biographies: The Lives of the Plantagenet Kings of England 1154-1272*, in: *Writing Medieval Biography, 750-1250: Essays in Honour of Professor Frank Barlow*, hg. von David BATES u. a. (2006) S. 237-257, hier S. 250 mit Anm. 68.